

Fleiß und Eifer fürs „flüssige Gold“

Probe-Imker des Bienenzuchtvereins Sulzbach-Rosenberg freuen sich über erste Honigernte

Sulzbach-Rosenberg. Seite einiger Zeit geht's rund beim Bienenzuchtverein Sulzbach-Rosenberg. Bis vor wenigen Tagen drehten sich die Honigschleudern der Imker. Gute äußere Bedingungen bescherten auch den Probe-Imkern des Vereins in diesem Jahr eine gute Ernte.

Die Honigernte bedeutet für die Imker den Höhepunkt ihrer jährlichen Arbeit, sie ist der Lohn für die Pflege der Bienenvölker über das gesamte Jahr. Gleichzeitig ist sie ein Nachweis für die Sammeltätigkeit und den Fleiß der Honigbienen.

Für eine erfolgreiche Ernte und Weiterverarbeitung des Honigs sind schon früh im Jahr vorbereitende Schritte nötig. So steht bereits im März die Frühjahrsdurchsicht der Bienenstöcke im Arbeitsplan, die für gesunde und ausreichend starke Völker sorgen soll. Im April, in der Regel mit Beginn der Kirschblüte, werden den Völkern überschüssige Futterwaben entnommen und gleichzeitig der



Die Sulzbach-Rosenberger Bienenzüchter, darunter auch einige Probe-Imker, freuten sich heuer über viel Entdeckelungswachs in der Frühtracht. Dies muss mit einer speziellen Gabel vor dem Schleudern von den Honigwaben entfernt werden.

Bilder: Royer (3)

Honigraum aufgesetzt. Diese Aufgaben meisterten zum ersten Mal auch die Probe-Imker des Bienenzuchtvereins Sulzbach-Rosenberg mit ihren Betreuern.

Für die Probe-Imker des Vereins war es faszinierend zu beobachten, mit welchem Fleiß und Eifer jede einzelne Biene die ihr zugeordnete Aufgabe ausübt. Eine für die Umwelt unentbehrliche Funktion.

Nektar gesammelt

Mit fortschreitender Zunahme der Frühjahrsblüte sammeln die Honigbienen Nektar, der in Honig umgewandelt wird. Der eingetragene Nektar übersteigt bald den eigenen Verbrauch und wird dann nicht mehr nahe der Brut eingelagert, sondern direkt bis in den Honigraum durchgereicht.

Sobald der Honig in den Zellen reif ist und in der Regel nur noch einen Wassergehalt unter 18 Prozent aufweist, verdeckeln die Honigbienen diese Zellen mit einer Wachsschicht. Für den Imker ist das ein Zeichen dafür, dass der Honig erntefähig geworden ist.



Voll gedeckelte Honigwaben erfreuen jedes Imker-Herz.



Das „flüssige Gold“ läuft unablässig aus der Schleuder ins Doppelsieb.